

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.08.2016
Dezernat OB	Amt BOB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0216/16

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	13.09.2016	nicht öffentlich
Stadtrat	20.10.2016	öffentlich

Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2015 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

1. Umwelt/Energie

„Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg“ (A)

Die Verwaltung hat 2015 den Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg vergeben. Dieser Preis wird seit 2011 alle zwei Jahre für die innovative Erzeugung oder Nutzung erneuerbarer Energien verliehen. Damit werden beispielgebende Aktivitäten oder Lösungen zur Energieeinsparung an Gebäuden, zum Einsatz regenerativer Energien oder zur Entwicklung und Anwendung neuer Technologien zur Energieoptimierung gewürdigt und ein zusätzlicher Anreiz für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen geschaffen werden.

Der Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg wurde in den drei Kategorien Wirtschaft, Jugend und Private sowie Forschung vergeben. Die Entscheidung über die einzelnen Preisträger hatten ein Fachkreis zum Vorentscheid und eine Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Bildung und Forschung getroffen. Laudatoren waren die beiden Staatssekretärinnen Dr. Tamara Zieschang vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und Anne-Marie Keding vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt sowie Dr. Nico Zobel vom Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF.

Als Preisträger in der Kategorie Wirtschaft/Betriebe/Unternehmen wurde die Vitopia-Genossenschaft für ihr Modellprojekt zum energiesparenden und energieeffizienten Wohnen und Leben ausgezeichnet. Sie erhielt dafür den Magdeburger Umweltpreis, der mit 2.500 Euro dotiert ist. Die Genossenschaft fördert eine umwelt- und sozialverträgliche Lebensweise durch einen Zusammenschluss ihrer Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen, wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Als Preisträger in der Kategorie Jugend und Private wurde der Verein Spielwagen e.V. für sein Projekt „Foodsharing“ ausgezeichnet. Das Projekt startete 2014. Die Beteiligten sammeln Lebensmittel von Supermärkten, Bäckern, Obst- und Gemüsehändlern sowie direkt von Produzenten als Spenden ein, deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist bzw. die aus

sonstigen Gründen weggeworfen werden sollen, obwohl sie noch verwertbar sind. Gerettete Lebensmittel, die nicht im Kinder- und Familienzentrum EMMA verwertet werden können, werden an Bedürftige und Unterstützer des Projektes ohne Bedürftigkeitsprüfung verteilt. Der Verein Spielwagen e.V. konnte sich über ein Preisgeld von 2.500 Euro freuen.

Ebenfalls mit einem ersten Preis und 2.500 Euro Preisgeld wurde die Gemeinschaftsschule/Sekundarschule „Oskar-Linke“ für ihr Projekt „Erneuerbare Energien“ ausgezeichnet. Ziel war es, dass die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen ein Bewusstsein für Klimawandel, Klimaschutz und für den Einsatz von erneuerbaren Energien entwickeln. Weiterhin sollten sowohl das Interesse an Naturwissenschaften und Technik als auch an gesellschaftlichen Aspekten geweckt werden. Bei einem Tag der offenen Tür wurden die Aktivitäten der Öffentlichkeit vorgestellt.

Als Preisträger des Umweltpreises 2015 in der Kategorie Forschung ehrte Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper die Firma BLZ Geotechnik Service GmbH für ihr innovatives Heiz- und Kühlsystem zur Nutzung des Untergrundes als Wärme-/ Kältespeicher unter Verwendung eines neuartigen und innovativen Sondentyps (Ringraum-Sonde). Eine Bewertung der thermodynamischen Eigenschaften dieser Ringrohrsonde ergibt eine um 22 Prozent größere kritische Heizleistung am Ende des Winters bei gleicher Arbeitszahl gegenüber der gegenwärtig im Markt üblichen Doppel-U-Rohr-Sonde. Die Kohlendioxidbilanzen zeigen ein erhebliches Einsparpotenzial von rund 80 Prozent gegenüber herkömmlicher Gebäudetechnik. Bei der Verwendung von elektrisch angetriebenen Wärmepumpen erreicht man durch den Wärmeentzug eine indirekte Speicherung von Strom, der sonst zur Erzeugung von Klimakälte eingesetzt werden müsste. Die Firma BLZ Geotechnik Service GmbH erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

„Energieeffiziente Stadt“ (B)

Seit dem Jahr 2008 nimmt die Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Verbundprojekt „Magdeburg EnergieEffiziente Stadt – Modellstadt für erneuerbare Energien (MD-E4)“ am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ teil und wurde im September 2010 als einer von fünf Gewinnern des Wettbewerbes ausgezeichnet. Mit dem Gewinn des Wettbewerbes verbunden sind bis zum Jahr 2016 Fördermittel von bis zu einer Mio. Euro jährlich. Das Geld fließt in die Umsetzung der im Verbundprojekt geplanten Maßnahmen. Damit können die Stadtverwaltung und ihre Partner bis 2016 die Erforschung von intelligenten, zukunftsfähigen Systemen und Technologien fortsetzen und weitere Projekte umsetzen. Ziel ist es, Magdeburg zu einer energieeffizienten Stadt zu entwickeln. Kooperationspartner sind das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Der Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ ist dreistufig aufgebaut. In der ersten Phase - der Ideenphase - waren erste Ansätze für eine Bewerbung zu skizzieren. Aus 72 eingereichten Bewerbungen erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg als eine von 15 Städten den Zuschlag für die Weiterentwicklung ihrer Vorschläge. Damit gelangte die Landeshauptstadt Magdeburg in die zweite Phase des Wettbewerbes – die Konzeptphase. Mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Fördermittel wurden die verschiedenen Projektideen auf ihre Umsetzbarkeit und die für die Realisierung notwendigen Voraussetzungen untersucht. Mit den Ergebnissen der Konzeptphase hatte sich die Landeshauptstadt Magdeburg um die Teilnahme an der dritten Phase des Wettbewerbes – der Umsetzungsphase - beworben. Im September 2010 wurde die Ottostadt neben Stuttgart, Essen, Delitzsch und Wolfhagen einer von fünf Gewinnern. Die Auszeichnung bestätigt, dass Magdeburg auf einem guten Weg ist, den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Ausstoß deutlich zu reduzieren, damit auch künftige Generationen eine intakte, vielgestaltige Umwelt vorfinden.

Resultierend aus der Anbindung des Wettbewerbs „Energieeffiziente Stadt“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) weisen die einzelnen Maßnahmen einen

hohen Forschungsanteil auf. 2015 erfolgte die Fortführung der Forschungsaktivitäten durch die einzelnen Projektpartner.

„Masterplan 100% Klimaschutz“ (B)

Im September 2015 beschloss der Stadtrat die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Förderung von Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Damit sollen zunächst die bisherigen Aktivitäten (Maßnahmen, Organisation, Akteursnetzwerke) fortgeführt und die weitere Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vorangetrieben werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt damit das langfristige Ziel der Bundesregierung an, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95% gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern. Außerdem soll der Endenergieverbrauch um mehr als 50% gesenkt werden. Masterplan-Kommunen verfolgen diese klimapolitischen Ziele intensiv durch die Einführung eines Prozessmanagements zur kurz-, mittel- und langfristigen Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen, insbesondere durch die Ausschöpfung der Potenziale zur Steigerung von Energieeffizienz und Energieeinsparung, die Förderung eines nachhaltigen Lebensstiles bei Nutzern sowie eines nachhaltigen Wirtschaftens in lokalen Unternehmen im Rahmen von entwickelten Suffizienz- und Konsistenzstrategien, die Nutzung erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung, vor allem aus regionalen Quellen, und den Aufbau von nachhaltigen regionalen Stoffkreisläufen.

Nach Vorlage einer Projektskizze wurde die Landeshauptstadt Magdeburg im Oktober 2015 durch den zuständigen Projektträger als eine von mehreren Kommunen als Masterplan-Kommune ausgewählt und zur Antragstellung aufgefordert. Der Antrag wurde bestätigt.

„100 Resilient Cities“ (B)

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich 2015 für eine Beteiligung am Wettbewerb „100 Resilient Cities“ der Rockefeller-Stiftung entschieden. Der Wettbewerb soll Städten helfen, nicht nur gegen stark beeinträchtigende Naturereignisse, wie beispielsweise Hochwasser, innovative Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln, sondern auch gegenüber anderen belastenden Entwicklungen, wie dem demografischen Wandel, widerstandsfähiger (resilienter) zu werden. Für die Landeshauptstadt Magdeburg wurden zunächst die Themen Hochwasser, Partizipation und Wirtschaft beantragt. Querschnittsthemen, wie demographischer Wandel und Klimawandel/Extremwetterereignisse sollen ebenso berücksichtigt werden.

2. Wirtschaft/Ottostadt

„Zukunftsstadt“ (B)

Die Beteiligung Magdeburgs am Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde federführend vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit organisiert.

Im Frühjahr 2015 hat Magdeburg eine Ideenskizze eingereicht, die Erfolg hatte und dazu führte, dass Magdeburg von 168 Städten zu 52 ausgewählten Kommunen gehört. Diese haben auf der Basis ihrer Ideenskizze einen Förderantrag mit einem spezifischen Konzept zur Bürgerbeteiligung an wichtigen Zukunftsvorhaben der Stadt abgegeben. Die Landeshauptstadt hat den positiven Zuwendungsbescheid für „OTTOVision2030+“ mit der Bewilligung der Projekthöchstsumme von 35.000 Euro am 30. Juni 2015 erhalten und die beantragten Maßnahmen umgesetzt.

„IQ Innovationspreis Magdeburg“ (A)

Unter der Dachmarke „IQ Innovationspreis Mitteldeutschland“ wurde 2015 zum dritten Mal in Folge der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerbern als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige,

marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Zur Auslobung vom „IQ Innovationspreis Magdeburg“ konnten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), das Max-Planck-Institut für die Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg sowie die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden.

Das von der Landeshauptstadt Magdeburg, der regiocom GmbH und der GETEC AG gestiftete Preisgeld betrug 6.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studenten und Wissenschaftler aus Magdeburg und dem Umland. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie, Life Sciences. Verliehen wurde der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ 2015 an die mediXmind GmbH für die Entwicklung einer intelligenten Sensor-Einlegesohle für Diabetiker zur Vermeidung von Fußamputationen.

„Großer Preis des Mittelstandes“ (U)

Der jährliche Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2015 wurden von über 1.400 Kommunen, Institutionen und Verbänden über 5.000 Firmen zum Wettbewerb nominiert. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, war Mitglied der Wettbewerbsjury. Die Magdeburger Firma B.T. innovation GmbH wurde 2015 mit dem Großen Preis des Mittelstandes geehrt.

„OttoAward“ (A)

Die Ottostadt Magdeburg ehrt einmal im Jahr Unternehmen, die einen besonderen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet haben. Die jährliche Ehrung geht auf einen Beschluss des Stadtrates zurück. Zu den Unternehmen, die einmal im Jahr gewürdigt werden, gehören Firmen, die überregional und mit einer hohen Exportquote am Weltmarkt vertreten sind und den Wirtschaftsstandort Magdeburg in aller Welt bekannt machen, Firmen mit besonderer Innovationskraft und Nähe zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Magdeburg, Unternehmen mit überdurchschnittlicher Ausbildungsstärke oder etwa mit herausragendem familien- oder sozialpolitischem Engagement, aber auch Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen, die in besonderem Maße innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln und anbieten und somit für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Magdeburg werben.

Die Ehrungsveranstaltung fand 2015 in einem neuen Rahmen statt. Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen, die in Magdeburg nationale und internationale Tagungen und Kongresse organisieren und durchführen und somit dazu beitragen, Magdeburg nicht nur als Wirtschaftsstandort sondern auch als Tourismusziel bekannter zu machen, hatten die Möglichkeit, sich in drei Kategorien – abhängig von der Teilnehmerzahl der jeweiligen Veranstaltungen – zu bewerben. Eine Jury bewertete die vorgegebenen Kriterien und wählte drei Gewinner aus. Gemeinsam mit den Präsidenten und Geschäftsführern der Kammern und in Anwesenheit von Vertretern der Fraktionen des Stadtrates hat Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper am 17. November drei Tagungsorganisatoren mit dem „OttoAward 2015“ geehrt. Ausgezeichnet wurden Prof. Hermann Rottengruber, Prof. Martin Schostak und Dr. Peter Heil. Einen vom Wirtschaftsdezernat vergebenen Sonderpreis erhielt Robert Janssen. Alle vier Preise sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

„Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes“ (U)

Für den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes können sich Unternehmen, Kommunen und Vereine bewerben. Der Preis würdigt Unternehmen, die sich mit einem modernen Marketing und einem kreativen Potenzial am Markt behaupten und durch stabiles Wachstum dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien Unternehmer, Kommune und Verein jeweils für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Firmen, die „Unternehmer des Jahres“ werden wollen, sollten sich konsequent modernisiert haben, das kreative Potenzial der ostdeutschen Wirtschaft präsentieren und den demografischen Veränderungen Rechnung tragen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hatte mehrere Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet. Die Magdeburger Firma AV Test GmbH wurde durch den Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverband 2015 mit dem „Unternehmerpreis des Jahres“ ausgezeichnet.

„AVW-Unternehmerpreis“ (A)

Der Allgemeine Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e.V. (AVW) lobt jährlich einen Unternehmerpreis aus. Gewürdigt werden Firmen, die dazu beigetragen haben, den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt zu stärken und weiterzuentwickeln. 2015 stand der Preis unter dem Motto „Unternehmerische Verantwortung für die Standortsicherung in Sachsen-Anhalt durch eine offene Willkommenskultur“. Ziel war es, erfolgreiche Modelle der Integration ausländischer Fachkräfte zu prämiieren.

Mit der Auslobung eines mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreises hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg 2015 erstmalig an dem Unternehmerpreis beteiligt. Die Ottostadt möchte damit auf Magdeburger Unternehmen aufmerksam machen, die sich bereits erfolgreich mit der Integration ausländischer Fachkräfte befassen und diese beispielgebend umsetzen. Zudem wird auch die Leistung jener Unternehmen gewürdigt, die den Wirtschaftsstandort durch Integrationsmaßnahmen bekannter machen und das Standortimage im positiven Maße beeinflussen. Am 2. Dezember wurde durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper das Magdeburger Unternehmen Quinsol AG geehrt.

Weitere Wettbewerbe und Ehrungen (U)

Die Landeshauptstadt war an den Vorbereitungen und Jurymitarbeiten zur Verleihung für den „Regionalpreis der Region Magdeburg für besondere Leistungen zur Standortentwicklung“, den „Ethikpreis der Wirtschaftsakademie Sachsen-Anhalts“ und den „Hugo-Junkers-Preis für Forschung und Innovationen aus Sachsen-Anhalt“ beteiligt. Im Rahmen des letztgenannten Preises wurden in den Kategorien „Innovativste Projekte der angewandten Forschung“ und „Innovativste Vorhaben der Grundlagenforschung“ das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg und mehrfach die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ausgezeichnet.

3. Kultur

„Kaiser-Otto-Preis“ (A)

Mit dem Kaiser-Otto-Preis werden alle zwei Jahre international bedeutende Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die europäische Verständigung – von der auch die neuen Bundesländer und Magdeburg profitieren – verdient gemacht haben. Der Preisträger erhält eine repräsentative Urkunde und eine Medaille aus Bronze in einer Schmuckschatulle. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite den Preisträger, die Rückseite trägt die Inschrift „Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg“. Gestaltet wird die Medaille vom Hallenser Bildhauer Prof. Bernd Göbel. Der Kaiser-Otto-Preis ist nicht dotiert. Die Entscheidung über den Preisträger trifft ein Preiskomitee unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Vergeben wird der Kaiser-Otto-Preis von der gleichnamigen Kulturstiftung, die als erste kommunale Stiftung Magdeburgs am 17. April 2003 gegründet wurde. Der Preis wird im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Magdeburg überreicht. Der Preisträger und der Laudator tragen sich im Rahmen des Festaktes auch in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

2015 wurde der Kaiser-Otto-Preis an die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) verliehen und am 19. September an den zu diesem Zeitpunkt amtierenden Vorsitzenden Ivica Dačić übergeben. Mit dem Kaiser-Otto-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg würdigen das Preiskomitee der Kulturstiftung Kaiser Otto und die Ottostadt Magdeburg den Einsatz der OSZE für Frieden und friedliches Zusammenleben aller Europäer. Die aus der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) hervorgegangene Organisation zählt 57 Teilnehmerstaaten aus Nordamerika, Europa und Asien. Sie war maßgeblich an der Beilegung des Kalten Krieges beteiligt, indem sie die Entspannungspolitik zwischen Ost und West gestaltete und ihr eine Plattform bot. Die OSZE ist eine Einrichtung, deren Experten auf Gebieten tätig werden, die wichtige Auswirkungen auf die Sicherheitslage in Europa haben, wie Rüstungskontrolle und Energiesicherheit.

Mit der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises an die OSZE wurden die Verdienste der Organisation um die Stabilität in Europa und in den angrenzenden Regionen gewürdigt. Die OSZE leistet einen erheblichen Beitrag zur politischen Krisenbewältigung und Konfliktprävention in Europa, beim Schutz von Frauen- und Minderheitenrechten sowie bei der Friedenskonsolidierung und der Beobachtung von Wahlen. Aber auch die Leistungen beim Krisenmanagement und der Bekämpfung von Menschenhandel verdienen internationale Anerkennung. Ein Beispiel für den beharrlichen Einsatz der OSZE ist die Vermittlerrolle in der Krimkrise und bei den Konflikten in der Ukraine.

„Georg-Philipp-Telemann-Preis“ (A)

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2015 würdigt die Landeshauptstadt Magdeburg das Engagement des Amadeus Verlages mit Sitz in Winterthur in der Schweiz für die Herausgabe und Verbreitung insbesondere der kammermusikalischen Werke Georg Philipp Telemanns. Unter den gegenwärtig tätigen Verlagen gibt es wohl keinen anderen, der der Kammermusik dieses Komponisten ein ähnliches Gewicht im Verlagsspektrum beimisst.

Der Verlag hat bislang 220 Editionen von über 300 Telemann-Werken vorgelegt. Darunter befinden sich so zentrale Werke wie die sogenannten Pariser und Hamburger Quartette, Kammermusik aus den Essercizii musici, aus dem Getreuen Musik-Meister und der Musique de table sowie etwa 100 Triosonaten. Ganz im Telemannischen Sinne ist der Verlag der Musikpraxis eng verbunden. Die Ausgaben stehen sowohl auf den Pulten von Profimusikern als auch von Laienensembles. Seit über 40 Jahren beweist der Verlag dabei ein feines Gespür für die Bedürfnisse des Alte-Musik-Marktes. Er agiert mit kluger Werkauswahl und gediegenen Ausgaben, die durch Papierqualität, Einbandgestaltung und Notensatz überzeugen. Im Amadeus Verlag sind darüber hinaus auch Bücher über weitere Musiker und Komponisten erhältlich. Dem Verlag angegliedert ist die Stiftung Amadeus, die der Förderung und Verbreitung instrumentaler Werke zeitgenössischer Komponisten sowie der Edition von nicht veröffentlichten oder vergriffenen Musikalien, die keinen kostendeckenden Ertrag abwerfen, dient.

„Eike-von-Repgow-Stipendium“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 2005 gemeinsam das Eike-von-Repgow-Stipendium. Das Stipendium wird – alternierend mit dem Eike-von-Repgow-Preis – alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Ziel des Stipendiums ist es, neue Forschungsvorhaben voranzutreiben und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der weiteren Auseinandersetzung mit der europäischen Rechtsgeschichte zu fördern und zu motivieren.

Am 19. November 2015 wurden die Verdienste von Dr. Pierre Fütterer mit dem Eike-von-Repgow-Stipendium gewürdigt. Der Wissenschaftler hat sein Promotionsverfahren an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg abgeschlossen. Der Titel der Dissertationsschrift lautet: „Wege und Herrschaft. Untersuchungen zur Raumerschließung und Raumerfassung in vormoderner Zeit am Beispiel Mitteldeutschlands im 10. und frühen 11. Jahrhundert“. Mit dem Stipendium möchten Stadt und Universität Dr. Pierre Fütterer dabei unterstützen, seine Dissertation in einem renommierten Verlag publizieren zu lassen und ihr damit die wünschenswerte wissenschaftliche Aufmerksamkeit zu verleihen. Gleichzeitig werden damit die Voraussetzungen für die dringend erforderliche wissenschaftliche Erforschung der „Pfalzlandschaft Sachsen-Anhalt“ geschaffen. Die Verleihung des Eike-von-Repgow-Stipendiums soll helfen, diese Vorhaben zu verwirklichen.

„Otto-von-Guericke-Stipendium“ (A)

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studierende der Universität verliehen. Stadt und Universität verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Am 9. Oktober 2015 wurde die türkische Studierende Nedime Tugce Habip mit dem Otto-von-Guericke-Stipendium geehrt. Sie begann ihr Studium am 1. Oktober 2014 an der Fakultät für Informatik im englischsprachigen Masterprogramm „Digital Engineering“. Bereits die Prüfungsergebnisse der ersten beiden Semester beweisen ihre sehr große Leistungsstärke. Sie erreichte dabei einen Notendurchschnitt von 1,3. Hervorzuheben sind diese ausgezeichneten Studienleistungen vor allem deshalb, weil Nedime Tugce Habip ihr mit guten Leistungen beendeten Bachelor-Studiengang 2011 an der Yildiz Universität Istanbul in keinem informatikrelevanten Fach, sondern in dem ingenieurwissenschaftlichen Studiengang „Electronics and Communication Engineering“ (Elektronik und Nachrichtentechnik) erwarb.

Neben ihren hervorragenden Studienleistungen konnte Nedime Tugce Habip als eine der ersten internationalen Studierenden der Fakultät für Informatik für die Betreuung der internationalen Studienanfänger in den englischsprachigen Masterstudiengängen „Digital Engineering“ und „Data and Knowledge Engineering“ gewonnen werden. Bis zum Wintersemester 2014/15 war es vorrangig so, dass üblicherweise deutsche Studierende durch den Fachschaftsrat der Fakultät für Informatik in die Betreuung der Erstsemester in der Orientierungsphase an dieser Fakultät eingebunden waren. Sie engagiert sich seitdem in der Betreuung der internationalen Studienanfänger und steht ebenso offen allen Studierenden für die Beantwortung von Fragen und den Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Zudem engagiert sie sich bereits seit ihrem Studienbeginn bei der Integrationshilfe Sachsen-Anhalt e. V. Hier ist sie vor allem im Bereich Sprache und Bildung aktiv. So arbeitet sie an Projekten für Kindertageseinrichtungen und Schulen mit, organisiert Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und unterstützt den Verein beim Aufbau einer Dolmetscherdatenbank und mit ehrenamtlichen Dolmetschereinsätzen durch ihre Englisch- und Türkischkenntnisse.

„Stadtschreiberstipendium“ (A)

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet, das 2013 erstmals vergeben wurde. Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autorinnen und Autoren ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung

des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass der Stadtschreiber seine Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit seinen künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Er sollte sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen und seine „Außensicht“ in einem literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2015 war der Berliner Autor Peter Wawerzinek Stadtschreiber in Magdeburg. Er wurde 1954 unter dem Namen Peter Runkel in Rostock geboren. Seit 1988 arbeitet er als freier Schriftsteller, Regisseur und Hörspielautor. Veröffentlichungen sind unter anderem „Moppel Schappiks Tätowierungen“ (1991) und „Das Kind, das ich war“ (1994). Ein großer Erfolg war sein Roman „Rabenliebe“ (2010). Peter Wawerzinek wurde unter anderem mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem gleichnamigen Publikumspreis (2010) sowie dem Berliner Kritikerpreis für Literatur (1991) ausgezeichnet. Bisher hat er zum Thema „Sehnsucht“ mit den Büchern „Rabenliebe“ und „Schluckspecht“ zwei autobiografisch angelegte Romane veröffentlicht. Der Autor hat sich um den für die Schreibearbeit sehr willkommenen Aufenthalt in Magdeburg beworben, um alle geplanten Vorgänge so literarisch, echt und intensiv wie möglich zu beschreiben und auch eine atmosphärische Stimmigkeit zu erreichen.

„Jugend musiziert“ (B und U)

2015 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ Schüler des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ insgesamt 133 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 83 Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 42 Ehrungen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie acht Preise und Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Landeshauptstadt Magdeburg und die Kreise Börde, Jerichower Land, Harz und Salzland ist die „Logistikzentrale“ im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“. Die einzelnen Wettbewerbsteile werden jährlich in Magdeburg sowie in Städten der beteiligten Kreise ausgetragen.

Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)

Weitere Ehrungen für Schüler des Konservatoriums waren acht Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg, drei Stipendien vom „Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg“, fünf Stipendien des Fördervereins des Konservatoriums, eine Ehrung mit dem Axel-Evers-Stipendium, vier Preisträger beim Jütting-Wettbewerb in Stendal, ein 3. Preis beim 22. Jugend-Kompositions-Wettbewerb des Tonkünstlerverbandes Sachsen-Anhalt, ein 3. Preis und drei Anerkennungspreise beim 9. Nationalen Bach-Wettbewerb für junge Pianisten in Köthen sowie eine Auszeichnung der Big Band des Konservatoriums beim Mitteldeutschen Big-Band-Treffen in Reichenbach und Greiz und die Nominierung zum Deutschen Orchesterwettbewerb.

4. Jugend und Soziales

„Adelheid-Preis“ (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2015 wurde der Adelheid-Preis zum dritten Mal verliehen. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträgern für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträger 2015 war die Arbeitsgruppe „Dialog der Generationen“. Damit würdigte das Preiskuratorium unter anderem das Engagement, den Dialog zwischen den Generationen in der Landeshauptstadt zu beleben sowie jüngere und ältere Menschen zusammenzubringen, um Verständnis und Solidarität zwischen verschiedenen Altersgruppen zu fördern. Die aktiven Seniorinnen und Senioren unterstützen Kinder beim Lesenlernen, gestalten Stadtteilstunden mit, organisieren Stadtrundgänge und historische Schulstunden, übernehmen Patenschaften für ausländische Studierende und bringen sich in Veranstaltungen verschiedener Kooperationspartner ein. Der Adelheid-Preis symbolisiert Dank und zeigt Respekt für das unermüdliche Wirken der Arbeitsgruppe.

„Integration durch Information, Bewegung und Spaß“ (A)

Der Spielwettbewerb „Integration durch Information, Bewegung und Spaß“ richtete sich an Kinder unter 14 Jahren, Horte, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, Gemeinschaftsunterkünfte sowie an Migrantenselbstorganisationen und Vereine der Integrationsarbeit in Magdeburg. Insgesamt wurden vier Wettbewerbsbeiträge mit entsprechenden Spielideen im Sozialdezernat eingereicht. Zur gleichberechtigten Prämierung aller Wettbewerbsteilnehmer wurde auf Platzierungen und Kategorisierungen verzichtet. Prämiiert wurden die Grundschule „Am Umfassungsweg“, der Hort „Am Hopfengarten“, die Stadtbibliothek und die Kindertageseinrichtung „Bertis Biberburg“. Alle vier Teilnehmereinrichtungen bekamen Gutscheine im Wert von je 100 Euro, Fußbälle und Süßigkeiten.

Diese Übersicht wird auch im Internet veröffentlicht unter:

www.magdeburg.de/Start/Bürger/Stadt/Stadt/Ehrungen-Preise/Auszeichnungen-für-Magdeburg

Dr. Trümper